

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 22.

Samstag den 27. Jänner 1866.

## Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 20. Dezember 1865.

1. Dem Med. Dr. Karl Bartha in Pest auf die Erfindung, anatomische Gegenstände mit anderen als den bisher für dieselben angewendeten Mitteln, nämlich mittelst der Stereoskope darzustellen, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 23. Dezember 1865.

2. Dem Anton Ignaz Krebs, Nürnbergerwaarenhändler in Wien, Stadt, Wollzeile Nr. 1, auf die Erfindung, auf Holzträgern eingelegte Arbeiten mittelst Stahlstiften auszuführen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Anton Ignaz Krebs, Nürnbergerwaarenhändler in Wien, Stadt, Wollzeile Nr. 1, auf die Erfindung, auf sogenanntem kaltem Email Photographien anzubringen, um damit Galanterie-Gegenstände zu verzieren, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Gustav Lehmann, Chauffee-Inspektor, und Valentin Keger, Maschinenfabrikanten, Beide zu Chemnitz in Sachsen (Bevollmächtigter Dr. Karl Kreuzberg in Prag), auf die Erfindung einer Straßen- (Chauffee-) Walze mit Umlenkung, für die Dauer eines Jahres. Diese Erfindung ist im Königreiche Sachsen seit dem 26. Mai 1864 auf die Dauer von fünf Jahren patentirt.

5. Dem Karl Dominik Toninetti, Ingenieur der österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in Wien, Stadt, Minoritenplatz Nr. 7, auf die Erfindung einer Handschuh-Schneidmaschine für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Johann Gauthier, Friseur in Wien, Wieden, Schleismühlgasse Nr. 19, auf die Erfindung einer Rasirpasta, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Josef Vorjós, akademischen Maler und Photographen in Pest, Landstraße im alten botanischen Garten, auf eine Erfindung auf dem Gebiete der Photographie, wornach jeder zu photographirende Gegenstand in beliebiger Bewegung begriffen dargestellt und demselben jener Hintergrund gegeben werden könne, den der Besteller wünscht, sei es eine Stadt, Landschaft u. s. w., für die Dauer eines Jahres.

8. Der Julie Adolpheine Massé, geborenen Bacqueville, in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung an den elastischen Vetteilsfäden, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Franz Simon, Mechaniker in Wien, Landstraße, Hauptstraße Nr. 88, auf die Erfindung einer Würfel- und Prisma-Schneidmaschine für Speck und andere Materialien, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Wenzel Bachmann, Alpaka- und China-Silberwaarenfabrikanten in Wien, Mariahilf, Mollardgasse Nr. 30, auf eine Verbesserung in der Befestigung von Messern und Gabeln in den Hefen, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Peter Honorius Maillard, Fabrikanten in Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines Verfahrens, um Shawls mit Fransen an allen vier Rändern zu weben, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Johann Vincenz August Jaquet Nizot zu Levezy in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3) auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Fabrikation von Verzierungen an dem runden oder prismatischen Eisenbeschläge der Fuhrwerke und an anderen Gegenständen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Pierre Gedeon Barry, Doktor, und Barthelmy Ritter von Deogla, Beide zu Turin (Bevollmächtigter Eduard A. Paget in Wien, Niemerstraße Nr. 13) auf eine Verbesserung in der Fabrikation der Hyperokarbure, besonders des Petroleum, mittelst eines Reagens zu deren Reinigung, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Eduard Anton Lukas in Pest auf die Erfindung und Verbesserung von Beleuchtungs- und Jackel-Spazierstöcken, Regen- und Sonnenschirmen, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Peter Franz Roche zu Gœauffine in Belgien (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung an den Sicherheits-Vorrichtungen auf Eisenbahnen, für die Dauer von drei Jahren.

16. Dem Cyprian Ciepanowski, k. k. Eisenwerksverwalter zu Mizun in Galizien, auf die Erfindung und Verbesserung eines eigenthümlichen Verfahrens zur Darstellung von geflochtenen, gepressten und gestampften Stroh- und Schilfplatten (Matten), welche zu wasserdichten und feuerfesteren Dacheindeckungen, zum Baue ganzer Wohn- und Wirtschaftsgelände, zu Zelten, Baraken, Zäunen u. dgl., überhaupt als Surrogat für Bretter und Blech dienen sollen, für die Dauer eines Jahres.

Am 31. Dezember 1865.

17. Dem Jakob Grünbaum in Wien, Stadt, Wollzeile Nr. 13, auf Verbesserungen in der Erzeugung von Revolvern, Zimmerpistolen, Zimmergewehren u., für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Heinrich Gausch von Frankenthurn, Ingenieur der Südbahn-Gesellschaft in Marburg, auf eine Verbesserung bei der Darstellung eines Ersatzmittels für Weißgärber-Degras, für die Dauer von fünf Jahren.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 1, 4, 14 und 17, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(28—2)

Nr. 232.

## K o n k u r s

für die

### Theater-Unternehmung in Laibach.

Von dem Landesausschusse des Herzogthums Krain wird hiemit der Konkurs für die Theater-Unternehmung am landschaftlichen Theater in Laibach für die Saison vom Monate September 1866 bis zum Palmsonntage des Jahres 1867 ausgeschrieben.

Der Entrepreneur wird im Wesentlichen die Verpflichtung einzugehen haben, ein den gerechten Ansprüchen des gebildeten Publikums entsprechendes Schau- und Lustspiel, so wie Posse und Operette beizustellen und alle aufzuführenden Stücke in einer dezenten szenischen Ausstattung zur Darstellung zu bringen, daher für eine anständige Garderobe und insoweit das vorhandende Szenarium nicht genügend wäre, auch für neue Dekorationen selbst zu sorgen.

Dafür wird dem Unternehmer außer dem Rechte zur unentgeltlichen Benützung der Bühne und der Garderobe-Zimmer behufs theatralischer Vorstellungen, zum Bezuge des Eintrittsgeldes der Theaterbesucher, zur Vermietung von fünf Logen und der Sperrsitze im Parterre und auf der Nobelgalerie, zum Bezuge der üblichen Entschädigungsprozente von Seite durchreisender Künstler und Schaubuden-Inhaber, zur Veranstaltung maskirter Theaterbälle im Karneval überdies eine bare Subvention von Eintausend und fünfshundert Gulden ö. W., dann für die Beheizung des äußern Schauspielplatzes ein Betrag von Einhundert Gulden ö. W. aus dem Theaterfonde zugesichert.

Sollte sich ein Unternehmer finden, der in der Lage wäre, in jeder Woche einmal, oder wenigstens in längeren Zwischenräumen auch gute slovenische Theaterstücke zur Darstellung zu bringen, so wird bei übrigens gleichen Bedingungen auf einen solchen Bewerber vorzugsweise Rücksicht genommen werden.

Die näheren Bedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bewerber um diese Unternehmung wollen ihre Gesuche mit der Nachweisung der bisherigen Leistungen, des Besizes der nöthigen Bibliothek und Garderobe, belegt mit einer Kautions von 800 fl. in Barem oder in Obligationen nach dem Tageskurse, bis 5. März

beim krainischen Landesausschusse einbringen.

Laibach, am 18. Jänner 1866.

Vom krainischen Landesausschusse

(19—3)

Nr. 8018.

## Wohnungs-Vermietung

### im Schlosse Tivoli bei Laibach.

Im Schlosse Tivoli an der Anhöhe der Lattermanns-Allee, mit Blumengärten und schönen Anlagen umgeben, im Rücken von der Waldung beschattet, kommen für Georgi dieses Jahres folgende Wohnungsbestandtheile zu vermietten.

Ebenerdig:

6 Zimmer mit Küche und Speisekammer, ein Keller mit einem Gartengrunde.

Im ersten Stock:

8 Zimmer, eine Küche, eine Kellerabtheilung, die Stallung für 7 Pferde, mit zwei Drittel Raumes von der Wagenremise, Futterkammer und Dachboden.

Im zweiten Stock:

7 Zimmer, 2 Küchen, eine Kellerabtheilung, der Stall für 5 Pferde mit einer Abtheilung der Wagenremise, Futterkammer und Dachboden.

Sollte diese Wohnung nicht im Ganzen vermietet werden können, so wird sie untertheilt, und zwar:

a) mit 4 Zimmern, Küche, einer Kellerabtheilung, mit dem Stall u., und

b) mit 3 Zimmern, Küche und einer Kellerabtheilung.

Es wird bemerkt, daß das Schloß Tivoli außer dem Stadtbezirke, somit nicht im Bereiche der städtischen Verzehrungssteuer gelegen ist, daß die nächtliche Beleuchtung aus der Stadt durch die Allee bis zum Schloß mit Gasflammen eingeführt wird, und daß die ebenerdigen Lokalitäten für ein solides Gast- und Kaffeeschank-Geschäft sehr empfehlend sind.

Für die Mietung der obbeschriebenen Wohnungsbestandtheile wird die Offertverhandlung stattfinden, und es sollen die schriftlichen Offerte nach den Wohnabtheilungen

bis Ende Februar 1866

dem Magistrate übersandt werden, damit auf Grundlage derselben verhandelt werden wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 10. Jan. 1866.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

# Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 22.

(260—2)

Nr. 519.

## Bekanntmachung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte zu Laibach wird dem Franz Mayer in Krainburg und dessen Erben bekannt gemacht:

Es sei über die Wechselklage des Wilhelm Killer von Krainburg de praes. 24. Jänner 1866, Z. 519, auf Zahlung des von Lambert Mayer auf die Ordre des Wilhelm Killer in Krainburg ausgestellten und von

Franz Mayer akzeptirten, am 19ten Jänner 1866 zahlbaren Wechsels vom 19. Oktober 1865 pr. 1061 fl. der Zahlungsbefehl ddo. hodierno auf Zahlung der Wechselsumme von 1061 fl., der 6proz. Zinsen vom 19. Jänner 1866, der Protestspesen pr. 4 fl. 10 kr. und der Klagekosten pr. 9 fl. 24 kr. in solidum mit dem Aussteller Lambert Mayer binnen drei Tagen bei sonstiger Wechselerektion erlassen und der Zahlungsbefehl dem dießfalls

den Franz Mayer'schen Erben aufgestellten Curator ad actum Dr. Lovro Zoman zugestellt worden.

Laibach, am 24. Jänner 1866.

(172—2)

Nr. 151.

## Zweite exekutive Feilbietung.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das frühere Edikt vom 18. November 1865, Z. 6117,

bekannt, daß, nachdem zu der mit dem Bescheide vom 18. November 1865, Z. 6117, auf den 8. Jänner 1866 angeordneten ersten Feilbietungsversammlung bezüglich der dem Herrn Johann Porenta gehörigen Hausrealität G.-Nr. 44 in der Petersvorstadt kein Kauflustiger erschienen ist, am

12. Februar l. J.

zur zweiten Feilbietung geschritten werde.

Laibach, am 13. Jänner 1866.



(183—1)

Nr. 3705.

**Erinnerung**

an die unbekannten Orts abwesende Helena Andolschek von Oberkalschitz und deren gleichfalls unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz als Gericht wird der unbekannten Orts abwesenden Helena Andolschek von Oberkalschitz und deren gleichfalls unbekannten Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Goriup von Oberkalschitz wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung der auf der in Oberkalschitz liegenden, im Grundbuche in Quersberg sub Urb.-Nr. 111, Kfz.-Nr. 47 vorkommenden Realität am ersten Tage ob 25 Kronen oder 49 fl. 35 kr. C. M. intabulirten Heiratsabrede vom 30. Jänner 1792 sub praes. 4. Oktober 1865, Z. 3705, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

6. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 18 der allerb. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Barthelmä Holschewar von Großblaschitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Großblaschitz als Gericht, am 4. Oktober 1865.

(234—1)

Nr. 2131.

**Erinnerung**

an die unbekannt wo befindlichen Rechtsansprecher des um den Schmelzofen herumliegenden Terrains der Parzelle Nr. 649 der Steuergemeinde Kronau.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Rechtsansprechern des um den Schmelzofen herumliegenden Terrains der Parzelle Nr. 649 der Steuergemeinde Kronau hiermit erinnert:

Es habe Johann Larmann von Kronau wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigentumsrechtes zu diesem Terrain, so wie Gestattung der Eröffnung eines neuen Grundbuchsfoliums für selbes sub praes. 18. November 1865, Z. 2131, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. Mai 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 der a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Frihar von Kronau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Kronau als Gericht, am 21. November 1865.

(228—1)

Nr. 4935.

**Erinnerung**

an die unbekannt wo befindlichen Franz Anton und Andreas Perjatel aus Höflern, so wie deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird den unbekannt wo befindlichen Franz Anton und Andreas Perjatel aus Höflern, so wie deren unbekannten Rechtsnachfolgern erinnert, daß die in der Exekutionsache des Matthäus Petzel von Dule gegen Johann Perjatel von Höflern eröffneten Realoffertungsgrubiken vom 9. August 1. Z. 3. 2920, dem aufgestellten Kurator Barthelmä Holschewar von Großblaschitz zugestellt worden sind.

R. k. Bezirksamt Großblaschitz als Gericht, am 30. Dezember 1865.

(217—1)

Nr. 128.

**Erinnerung**

an den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bajc von Podkrai. Mit Bezug auf das Edikt vom 12ten Oktober 1. Z. 3. 4677, wird dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Anton Bajc von Podkrai Nr. 4 eröffnet, daß der Teilbittungsbescheid vom 12. Oktober v. Z. 3. 4677, dem ihm zur Wahrung seiner Interessen bei der Teilbittung und sohinigen Reibbittverteilung aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. G. Lozar, k. k. Notar hier, zugestellt wurde.

R. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 13. Jänner 1866.

(97—2)

Nr. 10893 u. 10596.

**Erinnerung**

an die Josef Tscherner'sche Verlassenschaft von Hirzgruben.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird der Josef Tscherner'schen Verlassenschaft von Hirzgruben hiermit erinnert:

Es habe Johann Weber von Gottschee, durch Dr. Benedikt, wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 428 fl. 25 kr. sub praes. 15. Dezember 1865, Z. 10893, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 der a. G. O. hieramts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Peter Perz von Stalsern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 30. Dezember 1865.

(98—2)

Nr. 10328.

**Erinnerung**

an Michael, Ursula, Peter, Michael, Georg, Mina und Lena Renner von Obermösel und deren Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht wird den Michael, Ursula, Peter, Michael, Georg, Mina und Lena Renner von Obermösel und deren Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Lena Renner von Obermösel Nr. 14 wider dieselben die Klage auf Löschungs- und Gestattung von 100 fl. und eines Lebensunterhaltes von der Realität ad Grundbuch Gottschee sub Tom. 10 Fol. 1360 in Obermösel H.-Nr. 14 sub praes. 4. Dezember 1865, Z. 10328, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 der a. G. O. hieramts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Handler von Obermösel als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 9. Dezember 1865

(99—2)

Nr. 10849.

**Erinnerung**

an Jakob, Paul, Georg, Anton und Maria Stimez, Paul Stampfel, Gertrud, Josef, Johann und Anton Stampfel und deren Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den Jakob, Paul, Georg, Anton und Maria Stimez, Paul Stampfel, Gertrud, Josef, Johann und Anton Stampfel und deren Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Georg Stimez von Zrobotnik, durch Herrn Dr. Benedikt, wider

dieselben die Klage auf Verjährung und Erloschenerklärung ihrer Erbrechte sub praes. 24. Dezember 1865, Z. 10849, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 der a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Blas Bukovik von Wosail als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 29. Dezember 1865.

(101—2)

Nr. 10306.

**Erinnerung**

an Michael Jonke und dessen Erben, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem Michael Jonke und dessen Erben, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Josef Blut von Malsgern wider dieselben die Klage auf Zahlung von 200 fl. sub praes. 2. Dezember 1865, Z. 10306, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 der a. G. O. hieramts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Sturm als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 2. Dezember 1865.

(116—2)

Nr. 4664.

**Erinnerung**

an Maria Kaplin und den Kasper Mandel und ihre Rechtsnachfolger, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai als Gericht wird der Maria Kaplin und dem Kasper Mandel und ihren Rechtsnachfolgern, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Kobler von Littai wider dieselben die Klage auf Erloschenerklärung der seit 14. November 1801 und 31. Mai 1816 auf der ihm gehörigen Realität Refk.-Nr. 297 ad Weixelberg intabulirten Forderung von 300 fl. C. M. aus dem Schuldscheine vom 31. Jänner 1801 und von 154 fl. 47 kr. C. M. aus dem Schuldvertrage vom 2. Jänner 1813 sub praes. 16. Dezember 1865, Z. 4664, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

15. Februar 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 der a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Primozit von Littai als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Littai als Gericht, am 24. Dezember 1865.

(140—2)

Nr. 4115.

**Erinnerung**

an die unbekannten Besitzansprecher der Weingartenrealität in Vitovec.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht wird den unbekannten Besitzansprechern der Weingartenrealität in Vitovec hiermit erinnert:

Es habe Martin Gramsc von Groß-Malence wider dieselben die Klage auf

Eigentumsanerkennung dieser Weingartenrealität, welche gegen Osten an den Weingarten des Johann Radic von Oberkopsitz, gegen Westen an jenen des Josef Jerencsak, gegen Norden an den Balcantheil des Johann Jitai und gegen Süden an den Feldweg grenzt, sub praes. 8. Dezember 1. Z. 3. 4115, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

29. Mai 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 der a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Bazkovic von Groß-Malence als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 9. Dezember 1865.

(106—3)

Nr. 10908.

**Erinnerung**

an Mathias Verderber und dessen Rechtsnachfolger von Unterfliegendorf.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem Mathias Verderber und dessen Rechtsnachfolgern von Unterfliegendorf hiermit erinnert:

Es habe Maria Lampertler von Unterfliegendorf durch Herrn Dr. Benedikt wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenerklärung einer Forderung von 70 fl. C. M. sub praes. 30. Dezember 1865, Z. 10908, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

24. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 der a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Mathias Püre von Unterfliegendorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 31. Dezember 1865.

(108—3)

Nr. 6812.

**Erinnerung**

an den Johann Eppich von Obren, Johann Stine von Reichenau, Mathias Pettsch von Kleisch, Mathias Zink von Mitterdorf, Josef und Johann Zink von Kleisch, Mathias Wittine von Mitterdorf, Mathias, Agnes und Magdalena Zink von Kleisch, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird den Johann Eppich von Obren, Johann Stine von Reichenau, Mathias Pettsch von Kleisch, Mathias Zink von Mitterdorf, Josef und Johann Zink von Kleisch, Mathias Wittine von Mitterdorf, Mathias, Agnes und Magdalena Zink von Kleisch, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Magdalena Kikel, geborne Kranland, von Kleisch wider dieselben die Klage auf Liquidationserklärung einer Forderung von 500 fl. sub praes. 9. August 1865, Z. 6812, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

19. Juni 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 allg. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Andreas Sturm von Kleisch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 23. November 1865.



(107—3)

Nr. 10892.

**Erinnerung**

den unbekannt wo befindlichen Georg Schwegler und dessen gleichfalls unbekannter Rechtsnachfolger von Oberwehenbach.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Schwegler und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern von Oberwehenbach hiermit erinnert:

Es habe Georg und Maria Glas von Oberwehenbach wieder dieselben die Klage auf Erloschenerklärung des Lebensunterhaltes von 500 fl. C. M. c. s. c. sub praes. 29. Dezember 1865, Z. 10892, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 24. März 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des §. 29 der a. O. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthalts Herr Georg Fritz von Rieg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verurtheilt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 30. Dezember 1865.

(198—1)

Nr. 4883.

**Reassumirung dritter erefutiver Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina gegen Johann Aufschlan von Lase wegen aus dem Vergleiche vom 15. März 1865, Z. 1447, noch schuldiger 334 fl. 44 kr. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der dritten erefutiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche St. Margarethen in Unterplanina sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2529 fl. 62 1/2 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagung auf den 2. März 1866,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 22. Dezember 1865.

(199—1)

Nr. 5939.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina gegen Johann Ostank von Stermca wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 30. Juli 1860, Z. 3805, schuldiger 279 fl. 30 ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstengilt sub Rkf.-Nr. 109 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1254 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsagungen auf den

13. Februar,  
13. März und  
10 April 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 29. Dezember 1865.

(200—1)

Nr. 4877.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Barthelma Trebar von Zirknitz gegen Georg Režanc von Vigaun wegen aus dem Vergleiche vom 26. Dezember 1864, Z. 5088, schuldiger 35 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tburnlak sub Urb.-Nr. 392 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2488 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den

13. Februar,  
13. März und  
10. April 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 22. Dezember 1865.

(208—1)

Nr. 3512.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Gregor Premrou von Martinsbach, Z. fionär des Josef Premrou, gegen Gregor Erimsseg von Zirknitz wegen aus dem Vergleiche vom 13. September 1859, Z. 8182, schuldiger 300 fl. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der dritten erefutiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rkf.-Nr. 410, 399/1, 507, dann Rkf.-Nr. 16, Urb.-Nr. 16 ad Pfarrgilt Zirknitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 50 fl., 110 fl., 90 fl. und 410 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsagung auf den 23. Februar 1866,

Vormittags um 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 27. Dezember 1865.

(212—1)

Nr. 5383.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Mathiana Ewirn von Duorje gegen Andreas Ewirn von dort wegen aus dem Vergleiche vom 29. April 1863, Z. 1333, schuldiger 274 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Bischoflack sub Urb.-Nr. 40 vorkommenden, zu Duorje liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1543 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsagungen auf den

16. Februar,  
16. März und  
16. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 9. Dezember 1865.

(214—1)

Nr. 5513.

**Erefutive Realitäten- und Fahrnissen-Versteigerung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Erschen von Krainburg die erefutive Feilbietung der dem Barthelma Kone von Gorice, Bezirk Krainburg, gehörigen, gerichtlich auf 5105 fl. bewerteten Fahrnisse und Realitäten, als:

der im Grundbuche des Vincenziums St. Leonardi sub Urb.-Nr. 2 vorkommenden Drittelhube;

der im Grundbuche Stein-Vigaun sub Urb.-Nr. 322, Rkf.-Nr. 243 B vorkommenden unbebauten Viertelhube;

der im Grundbuche Höflein sub Urb.-Nr. 336 vorkommenden Drittelhube; weiters 3 Pferde, 2 Oksen 4 Kühe, 2 Wagen und 2 Schlitten,

wegen schuldiger 500 fl. c. s. c. bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den

10. Februar 1866,

Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Gegenstände mit dem Besitze angeordnet worden, daß obgedachte Gegenstände bei der Tagssagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 13. Dezember 1865.

(216—1)

Nr. 5670.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Kerscht, durch Dr. Burger von Terboje, gegen Johann Müller von Terboje wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 6ten September d. J., Z. 2612, schuldiger 350 fl. 17 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Flödnig sub Urb.-Nr. 109 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1218 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungstagsagungen auf den

13. Februar,  
13. März und  
13. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 22. Dezember 1865.

(229—1)

Nr. 2376.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebene von Großblaschitz gegen Mathias Messojedec von Bruhanavas wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 19ten August 1854, Z. 5616, schuldiger 107 fl. 10 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Rkf.-Nr. 124 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1284 fl. ö. W., im Reassumirungswege gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsagungen auf den

14. Februar,  
14. März und  
14. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz als Gericht, am 2. September 1865.

(230—1)

Nr. 4438.

**Erefutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebene von Großblaschitz gegen Anton Schittnik von Junce Haus, Nr. 4 wegen aus dem Vergleiche vom 24. Jänner 1860, Z. 513, und Zession vom 16. Februar 1861, schuldiger 73 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ortenegg sub Urb.-Nr. 61 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1644 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsagungen auf den

14. Februar,  
14. März und  
14. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, die ersten zwei in der Amtskanzlei, die dritte in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz als Gericht, am 24. November 1865.

(231—1)

Nr. 4058.

**Uebertragung der dritten eref. Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird mit Bezug auf das diesamtliche Edikt vom 18. März l. J., Z. 2734, bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Josef Verdaus von Podgorica gegen Johann Schittnik von Ponique zur Vornahme der dritten und letzten Feilbietung der dem Letztern gehörigen, auf 2795 fl. ö. W. bewerteten Realität Rkf.-Nr. 23 ad Zobelsberg im Uebertragungswege die neuerliche Tagssagung auf den

14. Februar 1866,

früh 9 Uhr, in der Amtskanzlei bestimmt worden sei.

K. k. Bezirksamt Großblaschitz als Gericht, am 28. Oktober 1865.

(249—1)

Nr. 180.

**Dritte erefutive Feilbietung.**

Mit Bezug auf das diesamtliche Edikt vom 22. Dezember 1865, Nr. 3465, wird bekannt gemacht, daß, da zur zweiten erefutiven Feilbietung der dem Franz Strah von Hudoloka gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelberg sub Tom. V fol. 1 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am

22. Februar 1866,

Vormittags 9 Uhr, zur dritten erefutiven Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 22. Jänner 1866.

(248—1)

Nr. 3031.

**Relizitation.**

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Bernbacher, Handelsmann von Laibach, durch Herrn Dr. Suppan, die Relizitation der vorher dem Johann Bivic gebürtig gewesen, zu St. Veit Nr. 54 gelegenen, im Grundbuche der Pfarrgilt St. Veit sub Urb.-Nr. und Rkf.-Nr. 7 vorkommenden, von der Katharina Bivic von St. Veit um den Meißbot von 400 fl. erstandenen Realität wegen nicht gehaltenen Lizitationsbedingungen auf Gefahr und Kosten der säumigen Erbscheiterin bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den

12. März 1866,

Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Besitze angeordnet worden, daß diese Realität bei obiger Tagssagung um jeden Meißbot hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 18. November 1865.



(237—2)

Nr. 171.

## Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zum diesämtlichen Edikte vom 14. September 1865, Z. 3280, wird bekannt gegeben, daß am

12. Februar 1866,

Vormittags um 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung der dem Mathias Puzel von Pule gehörigen Hubealität Urb. Nr. 322 ad Herrschaft Rassenfuß in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 15. Jänner 1866.

(157—2)

Nr. 3797.

## Dritte exekutive Feilbietung.

Vom f. f. Bezirksamte Idria als Gericht wird mit Bezug auf das Edikt vom 29. Oktober 1865, Z. 3295, in der Exekutionssache des Herrn Lukas Mlesch von Schwarzenberg gegen Simon Reiz von Javornik plo. 23 fl. 84 kr. c. s. c. bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen beider Theile die auf den 18. Dezember 1865 und 18ten Jänner 1866 angeordneten Realfeilbietungstagsatzungen mit dem als abgehalten erklärt worden, daß es bei der auf den

19. Februar 1866

angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung zu verbleiben habe.

R. f. Bezirksamt Idria als Gericht, am 17. Dezember 1865.

(206—3)

Nr. 5912.

## Zweite exekutive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Beziehung auf das Edikt vom 1. Dezember 1865, Z. 5912, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache der Sparkasse zu Laibach gegen Anton Nagode von Hotedersitz plo. 840 fl. c. s. c. auf heute angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

10. Februar 1866

Vormittags um 10 Uhr, die zweite Feilbietungstagsatzung hiergerichts abgehalten werden wird.

R. f. Bezirksamt Planina als Gericht, am 12. Jänner 1866.

(207—3)

Nr. 4812.

## Zweite exekutive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Beziehung auf das Edikt vom 13. September 1865, Z. 4812, bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Johann Koušca von Niederdorf gegen Georg Udouč von Rakel plo. 174 fl. 3 kr. c. s. c. auf den 12. I. M. angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

10. Februar 1866,

früh 10 Uhr, hiergerichts die zweite Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

R. f. Bezirksamt Planina als Gericht, am 12. Jänner 1866.

(215—2)

Nr. 5591.

## Relizitations-Edikt.

Von dem f. f. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingnisse die Relizitation der dem Michael Numann gehörig gewesen, von der Mariana Numann erstandenen, im Grundbuche Habach sub Urb. Nr. 32 Fol. 2 eingetragenen Waldantheile auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteherin bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

6. Februar d. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange angeordnet worden sei, daß die feilzubietenden Waldantheile bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

R. f. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 18. Dezember 1865.

(163—3)

Nr. 51

## Rundmachung.

Die schriftliche und mündliche Prüfung der am f. f. Laibacher Gymnasium angemeldeten Privatisten wird für das erste Semester 1866

am 21. und 22. Februar d. J., um 8 Uhr Vormittags, abgehalten werden.

In Folge hohen Unterrichts-Ministerial-Erlasses vom 9. Juni 1858, Z. 9653, haben sich die bezüglichen Schüler katholischer Religion vor Ablegung der Privatprüfung mit einem Zeugnisse darüber auszuweisen, daß sie den Religionsunterricht von einem hiezu vom hochwürdigsten fürstb. Ordinariate ermächtigten Priester erhalten und die Pflichten bezüglich der religiösen Uebungen erfüllt haben.

Laibach, am 16. Jänner 1866  
R. f. Gymnasial-Direktion.

(85—2)

Nr. 4088.

## Exekutive Feilbietung.

Von dem f. f. Bezirksamte Laibach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Čadeš von Doleinadobrawa gegen Stefan Kerschischnik von Goreinadobrawa wegen aus dem Vergleiche vom 20. Mai 1865, schuldiger 157 fl. 22 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Čadeš gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laibach sub Urb. Nr. 707 vorkommenden, in Goreinadobrawa sub Haus-Nr. 6 liegenden Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3048 fl. 60 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagsatzung auf den

1. Februar,

die zweite auf den

8. März

und die dritte auf den

5. April 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Weisbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 13. Dezember 1865.

(2142—7)

## Wichtiges Hausmittel,

das in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen **Salsbräune** und des **Reuchhustens** vorrätzig gehalten werden sollte.

## Weisser Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen **veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Salsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Asthma** etc.

= nur =

von **G. A. W. Mayer** in **Breslau,**

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, erzeugt, ist **echt** zu haben in Originalflaschen zu **1 fl. 25 kr.**

und **2 fl. 50 kr.** in **Laibach** bei **C. J. GRILL.**

Bei auswärtigen Bestellungen ist eine Emballage-Gebühr von 10 kr. für jede einzelne Flasche zu entrichten.

## Zeugnisse.

Auf Anrathen des Herrn Kreis-Physikus Dr. Eichmann habe ich den **Mayer'schen Brust-Syrup**, welcher hier in Flatow beim Gastwirth Herrn Münzer zu bekommen ist, für meine Kinder, welche am **Reuchhusten** litten, gekauft. Meine Kinder wurden in kurzer Zeit von dieser Krankheit befreit, was ich rühmend anerkenne.

Flatow, den 1. April 1858.

**Teike,**

erster Gendarmen-Wachmeister.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den **Breslauer weissen Brust-Syrup** des Herrn **G. A. W. Mayer** aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen **hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe**, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine **Gesundheit vollkommen hergestellt wurde**, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

**Sigmund v. Deáky,**

Bischof zu Casarapel und Großprobst des Raaber Dom-Capitels.

Seit sieben Jahren litt ich in Folge einer Verkühlung an heftigen **Halss- und Brustschmerzen**, die mich in der letzten Zeit so sehr angriffen, daß ich kein lautes Wort mehr sprechen konnte. Die Herren Aerzte nannten meine Krankheit **Luftröhrenschwindel** und erklärten sie als unheilbar. — Durch eine Annonce der Laibacher Zeitung auf den **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup** aufmerksam gemacht, kausste ich in der Galanteriewaarenhandlung des Herrn **C. J. Grill** zwei Flaschen davon und bin nach deren Gebrauch wieder so gesund und kräftig wie zuvor, kann meinen Hausgeschäften auch vollkommen wieder vorstehen, und empfehle daher denselben allen ähnlich Leidenden auf das Beste.

Laibach, 11. Juli 1865.

**Anton Legat,**

Patental-Invalide.

(226—3)

Nr. 4320.

## Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Handelsmannes **Andreas Kreuzberger.**

Von dem gefertigten f. f. Notariate werden alle Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 8. Oktober 1865 zu Krainburg mit Hinterlassung eines Testamentes verstorbenen Handelsmannes Herrn **Andreas Kreuzberger** eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, am 6. Februar 1866,

Vormittag um 9 Uhr, entweder persönlich anher zu erscheinen, oder bis hin ihre Forderungen schriftlich anzumelden, als sonst denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. f. Notariat Krainburg, am 20. Jänner 1866.

**Josef Sterger,**

f. f. Notar als Gerichtskommissär.

(247—1)

Nr. 286.

## Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zu dem diesämtlichen Edikte vom 10. Oktober 1865, Z. 3559, wird bekannt gemacht, daß am

21. Februar 1866,

Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei zur dritten Feilbietung der dem Franz Pischmact von Rassenfuß gehörigen Realitäten Urb. Nr. 522 und 1240 ad Herrschaft Rassenfuß geschritten wird.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß als Gericht, am 20. Jänner 1866.

**6000 Stück**

**Maunbeer-Seklinge,**

9jährig, 7 Schuh hoch, über einen Zoll dick, mit vollem Wurzelsystem, das Stück zu 12 Nkr.;

**50 österr. Eimer**

à 40 Maß, alten 20grad. Slivoviz, der Eimer zu 20 fl.;

**600 Eimer 64er Wein,**

österreichischer, à 2 fl.; und

**1000 Eimer echter 1865er,**

der Eimer zu 8 fl., sind auf der Herrschaft **Verlog in Croatia**, 1 1/2 Stunde von Wörtlung, zu verkaufen. (115—3)

## Ein Concipient

der krainischen Sprache mächtig, in allen Zweigen der Landamtirung, insbesondere im Grundbuchs- und Abhandlungswesen praktisch gebildet, findet bei dem k. k. Notariate zu Radmannsdorf sogleiche Aufnahme. (263—1)

## Freiwillige Lizitation.

Wegen gänzlicher Auflösung des Geschäftes wird das **Welpwaaren-Lager** des Gefertigten, bestehend in **Reisepelzen, Stadtpelzen für Herren, Damen, Muffs, Krägen, Hand-Pulsetten** aller Art, seit 17. Jänner, täglich von 9 Uhr Früh an, bis zur gänzlichen Erschöpfung des Waarenlagers in freiwilliger Lizitation veräußert, wozu das P. T. Publikum freundlich eingeladen wird.

(147—11)

**Christian Kauschky,**

am Hauptplatz Nr. 9 im Stroh'schen Hause.



